

tigen Garten und den schönen Feldern und Wiesen ringsum. Das sei auch die geachtetste Familie im ganzen Bezirk, und Herr Birkenfeld sitze in jedem Rat und sei ein Wohlthäter des ganzen Umkreises, und so sei auch seine Frau. Sie selbst, die Witwe, habe dieser Familie auch sehr viel zu verdanken, vor allem, daß sie so gut wohne, denn ihr Häuschen gehöre zum Gut des Herrn Birkenfeld, und er selbst habe es ihr anerbotten nach dem Tode ihres Mannes und sei ein Hausherr wie wenige.

So war denn alles aufs beste eingeleitet, für alle erdenklichen Fälle von störendem Gelärme vorgesorgt, und der Tag der Abreise konnte festgesetzt werden. Dora hörte mit großem Erstaunen, daß sie mitreisen werde, und packte voller Wonne den schweren Zeug ihrer sechs großen Hemden zusammen, die sie als Arbeit mitzunehmen hatte. Die Aussicht, die Hemden an einem ganz neuen Orte und unter so veränderten Verhältnissen zu verarbeiten, begeisterte sie so sehr, daß ihr alles wie ein Fest vorkam, sogar diese langen Nächte fertig zu bringen. Endlich, nach vielen mühevollen Tagen, standen Kisten und Koffer bereit unten im Hausflur, und das Mädchen wurde nach dem Mietwagen ausgeschickt. Dora stand schon lange fix und fertig oben an der Treppe und ihr Herz klopfte vor Erwartung der Reise und alles Neuen, das sie nun sehen würde volle sechs Wochen